

Matthias Vogel

Abstract

Was es heißt, einen Gedanken zu denken, kann man nicht unabhängig davon erklären, was es heißt, eine *Äußerung* zu verstehen. Gewöhnliche sprachliche Gedanken haben einen *Gehalt* für uns nur insofern wir die entsprechenden Äußerungen interpretieren. Wer eine sprachliche Äußerung versteht, muß in der Lage sein, ihre Bedeutung anzugeben, ohne dabei die Äußerung nur zu wiederholen. Kurz: Die Bedeutung einer Äußerung anzugeben heißt, die Äußerung zu *übersetzen*. Was aber heißt es, einen *künstlerischen* Gedanken zu denken und zu verstehen? Klar ist, daß man das nicht unabhängig von der Form erläutern kann, in der ein solcher Gedanke artikuliert wird. Wo immer aber diese Form *wesentlich* Aspekte einschließt, die nicht durch andere Formen vertretbar sind – Aspekte ihrer sinnlichen Beschaffenheit etwa –, kann das Verstehen kein Übersetzen sein. Angesichts dieser Schwierigkeit versuche ich, ein Bild künstlerischen Denkens zu entwerfen, das das Verstehen (und damit den Gehalt) künstlerischer Gedanken im Rückgriff auf ein Modell des verstehenden *Nachvollzugs* erläutert.